Wirtschaftsplan 2012

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Kreiskrankenhaus WOLGAST gGmbH

Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2012

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Ernst–Moritz–Arndt-Universität Greifswald

Einführung

Das Kreiskrankenhaus ist seit dem 09.05.2007 eine gemeinnützige GmbH. Mit dem Erwerb von 94,9% der Gesellschafteranteile wurde das Universitätsklinikum Greifswald (heute Universitätsmedizin) 2008 Mehrheitsgesellschafter. Der Landkreis Vorpommern-Greifswald hält die restlichen 5,1% Gesellschafteranteile.

In Fortschreibung des 4. Krankenhausplanes für das Land Mecklenburg-Vorpommern mit Feststellungsbescheid vom 07.01.2011 betreibt die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH 180 Planbetten in 4 Haupt- und einer Belegabteilung zur stationären Grund- und Regelversorgung von Bevölkerung und Besuchern des Landkreises Vorpommern-Greifswald.

Folgende Bettenzuordnung ergibt sich lt. Feststellungsbescheid:

Fachrichtung	Bettenzahl
Chirurgie	51
Frauenheilkunde/ Geburtshilfe	18
HNO-Heilkunde Belegbetten	5
Innere Medizin	88
Kinderheilkunde	18
Vollstationär zusammen	**180**
Darunter Intensivbetten	7

Der Krankenhausplan 2012 ist in Vorbereitung. Eine erste Anhörung dazu findet im Januar 2012 statt. Änderungen der festgestellten Anzahl Planbetten würden noch im Geschäftsjahr 2012 wirksam werden.

Die ambulante Notfallversorgung ist über eine Institutsermächtigung geregelt.

Weitere ambulante Versorgungsangebote bestehen im Rahmen des D- Arzt- Verfahrens, der Zulassung zur Erbringung ambulanter physiotherapeutischer Leistungen sowie verschiedener persönlicher Ermächtigungen (siehe auch Ausführungen bei Kontengruppe 43).

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH betreibt eine Berufliche Schule mit 70 Ausbildungsplätzen. Die Ausbildung erfolgt in der Fachrichtung Gesundheits- und Krankenpflege.

Kreiskrankenhaus WOLGAST gGmbH

Kurzübersicht über den Wirtschaftsplan 01.01. bis 31.12.2012

Kto.-Gr. KHBV	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
1	2	3	4	5
	1. Erfolgsplan			
	1.1. Erträge			
	1.1.1. Ordentliche Erträge			
40	Erträge aus stationärer und teilstationärer Behandlung	23.916,9	23.201,9	23.315,9
41	Erträge aus sonstigen gesondert berechenbaren Leistungen	33,0	29,0	34,0
42	Erträge aus ambulanter Behandlung	1.018,8	992,0	1.014,8
43	Erstattung und Abgaben der Ärzte	40,0	34,0	37,0
44	Rückvergütungen, Erstattungen von Sachbezügen	397,0	575,0	580,7
45	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	0,0	55,0	42,6
47	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, Zuwendungen Dritter	494,3	425,0	437,8
51	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,0	12,0	16,0
52	Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	3,0	0,0
54	Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	200,0	30,0	5,0
55	Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	30,0	0,0	30,0
57	Sonstige ordentliche Erträge	120,0	103,5	101,1
579	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	320,4	0,0	0,0
59	1.1.2. Übrige Erträge	44,5	91,5	60,3
	1.1.3. Summe der Erträge	**26.624,9**	**25.551,9**	**25.675,2**

Kreiskrankenhaus WOLGAST gGmbH

Kto.-Gr. KHBV	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
1	2	3	4	5
	1.2. Aufwand			
	1.2.1. Ordentliche Aufwendungen			
60-64	Personalaufwendungen gesamt	18.386,5	17.120,7	17.063,7
	Sachaufwendungen gesamt	8.094,3	8.139,8	8.269,7
	davon			
65	Lebensmittel und bezogene Leistungen	386,8	363,3	375,5
66	Medizinischer Bedarf	4.458,3	4.493,0	4.327,7
67	Wasser, Energie, Brennstoffe	553,2	564,1	537,6
68	Wirtschaftsbedarf	458,3	439,2	436,0
69	Verwaltungsbedarf und Dokumentationen	449,4	384,7	445,3
71	Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer bis 3 Jahre (Gebrauchsgüter)	12,4	40,0	12,0
72	Instandhaltungsbedarf und Wartung von Ausrüstungen	690,1	789,4	593,0
73	Steuern, Abgaben, Versicherungen	413,6	383,2	470,9
74	Zinsen	10,0	0,0	376,3
76	Abschreibungen	270,0	300,0	200,0
78	Sonstige ordentliche Aufwendungen	346,2	341,6	413,4
79	1.2.2. Außerordentliche Aufwendungen	46,0	41,3	82,0
	1.2.3. Summe der Aufwendungen	**26.480,8**	**25.260,5**	**25.333,4**
	1.1.3. Summe der Erträge	**26.624,9**	**25.551,9**	**25.675,2**
	1.3. Jahresüberschuss	**144,1**	**291,4**	**341,8**

Im Ergebnis der Planung wird das Kreiskrankenhaus Wolgast im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss von 144,1 TEUR erzielen.

Die bei der Planung berücksichtigten Annahmen/ Tatbestände wurden in den Erläuterungen zu den Kontengruppenentwicklungen benannt.

In Kontengruppen, bei denen keine entscheidenden Veränderungen abzusehen bzw. Vertragsänderungen vorgesehen sind, wurden 3% Sachkostensteigerung geplant.
Dabei handelt es sich um einen Durchschnittswert der Abweichungen der Geschäftsjahre 2010 zu 2011.

In Vorbereitung auf die elektronische Steuerbilanz und zur Koordinierung umsatzsteuerlicher Prozesse mit dem Organträger, wurde 2011 eine neue Kontengruppe, die der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe, geschaffen. Diese ermöglicht eine korrekte Abgrenzung vom gemeinnützigen Krankenhausbereich.

Der Planung der Personalkosten 2012 liegt ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 unveränderter Personalbestand zu Grunde.

Da die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften Verdi und Marburger Bund noch nicht zum Abschluss gekommen sind, gingen in die Planung zu erwartende Personalkostensteigerungen bei den Ärzten von 4,5% und beim übrigen Personal von 3% ein.

Finanzplan

Pauschale Fördermittel

Gemäß § 9 Abs. 3 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) und § 15 des Landeskrankenhausgesetz (LKHG M-V vom 20.Mai 2011) stehen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH pauschale Fördermittel für die Wiederbeschaffung von Einrichtungs- u. Ausstattungsgegenständen bzw. für förderungsfähige Investitionen nach § 13 LKHG (bis zu einem Umfang von 100 T€) zur Verfügung.

Die Höhe der Zuwendungen wird im jeweiligen Kalenderjahr durch die Verordnung über die pauschale Krankenhausförderung geregelt.

Bei der Planung 2012 wurde der Bescheid für das Geschäftsjahr 2011 zu Grunde gelegt (2,1% des Erlösbudgets).

Zusätzlich bewilligte das Sozialministerium in den vorhergehenden Jahren für 70 Ausbildungsplätze pauschale Fördermittel in Höhe von € 3.850.-, die ebenso auch für 2012 eingeplant wurden.

Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
2. Finanzplan			
2.1. Einnahmen			
2.1.1. Pauschale Fördermittel	480,0	445,0	467,0
2.1.2. Pauschale Fördermittel für die Auszubildenden	3,9	3,9	3,9
2.2. Ausgaben			
2.2.1. Pauschale Fördermittel	483,9	448,9	470,9
3. Zuschuss gesamt	**483,9**	**448,9**	**470,9**

I. Erträge

Größter Bestandteil der Erträge sind die Erlöse aus Krankenhausleistungen, insbesondere die DRG-Erlöse. Da von keiner wesentlichen Änderung des Leistungsportfolios im Geschäftsjahr 2012 ausgegangen wird, fanden folgende Größen bei der Berechnung der stationären Erlöse Berücksichtigung:

1. Höhe der geplanten Bewertungsrelationen 2012 — 7.763,871
   (ergibt sich aus der Multiplikation von Plan- FZ und Plan- CMI)

2. Höhe des geplanten CMI 2012 — 0,761
   (ergibt sich aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre)

3. Höhe der Plan-Fallzahl 2012 — 10.207
   (ergibt sich aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre)

Der sich durch den Fallpauschalenkatalog 2012 ergebende Katalogeffekt ist zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt. Deshalb findet die Durchschnittsmethode Anwendung.

Bei der Planung der Erlössumme für bundeseinheitliche Zusatzentgelte bildete die Hochrechnung der Leistungen 2011 die Grundlage. Neu hinzu gekommen ist für diese Einrichtung das Zusatzentgelt ZE 130 für die hochaufwendige Pflege von Kindern und Erwachsenen.

Kontengruppe 40
Erlöse aus Krankenhausleistungen

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
40.....	DRG Konten	22.825,8	21.934,0	22.001,0
402 000	Prästationäre Behandlung	280,0	280,0	290,5
402 100	Poststationäre Behandlung	1,8	0,6	1,8
402 500	Nabelschnurblut	0,0	0,6	0,0
402 600	Zuschläge Pflegeförderung	0,0	313,9	315,1
403 000	Zuschläge Großgeräte	1,0	1,0	0,3
406 500*	MDK Prüfung § 275	0,0	50,0	62,0
407 000	Zuschlag Qualitätssicherung	9,5	9,5	9,3
407 500	Begleitperson med. begründet	55,0	58,0	49,6
408 000	Systemzuschlag DRG	12,0	10,0	11,6
408 600	Zusatzentgelte	122,8	64,3	75,6
408 700	Ausbildungszuschlag	740,0	721,0	734,3
409 000	Systemzuschlag GBA	9,0	9,0	8,2
409 500	MDK Erlösrisiko	-100,0	-120,0	-200,0
409 980	Erlöskorrektur Vorjahre	-40,0	-130,0	-43,4
Gesamt		**23.916,9**	**23.201,9**	**23.315,9**

Hinweis: Die mit einem * versehenen Erlösarten sind in der Kontengruppe 57 – Sonstige Ordentliche Erträge geplant worden.

Kontengruppe 41
Erlöse aus Wahlleistungen

In den allgemeinen Vertragsbedingungen werden die Patienten über die mögliche Inanspruchnahme von Krankenhauswahlleistungen gemäß gesetzlicher Vorschriften informiert.
Das Krankenhaus Wolgast bietet als Wahlleistung die Unterbringung in einem Ein- oder Zweibettzimmer mit Sanitärzelle an.

Im Einzelnen sind die Einnahmen wie folgt geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
411 050	Wahlleistung 1-Bett-Zimmer mit Dusche	22,0	12,0	20,3
411 150	Wahlleistung 2-Bett-Zimmer mit Dusche	10,0	10,0	8,9
413 000**	Wahlleistung mit Begleitperson 1-Bett-Zimmer	0,0	3,0	2,5
413 100**	Wahlleistung Verpflegung (12,-€)	0,0	2,0	1,2
413 300**	Wahlleistung mit Begleitperson 2-Bett-Zimmer	0,0	1,0	1,1
413 500	Wahlleistung Hotel	1,0	1,0	0,0
Gesamt		**33,0**	**29,0**	**34,0**

Hinweis: Die mit einem ** versehenen Erlösarten sind in der Kontengruppe 579 – Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe – geplant worden.

Kontengruppe 42
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses

Bei der Abrechnung mit der Kassenärztlichen Vereinigung sowohl in der Notaufnahme, als auch bei den Ermächtigungen ist mit keiner Punktwerterhöhung zu rechnen.

Die Eingriffe nach § 115b SGB V sind im Geschäftsjahr 2011 konstant geblieben, so dass keine Erlössteigerung erreicht werden konnte. Auch für 2012 sind keine Veränderungen angezeigt.

Die geplanten Erlöse für physiotherapeutische Leistungen konnten im Geschäftsjahr erzielt werden. Da kein weiterer Anstieg der Verordnungen zu erwarten ist, wird im Planjahr die gleiche Erlössumme zu Grunde gelegt.

Das Labor wird durch niedergelassene Ärzte und Rehabilitationseinrichtungen der Region in Anspruch genommen. Mit zusätzlichen Leistungen bzw. hinzukommenden Praxen ist nicht zu rechnen, so dass von gleich bleibenden Laborerlösen auszugehen ist.

In 2011 ist eine Fallzahlerhöhung bei der Durchgangsarzttätigkeit zu verzeichnen. Die erzielten Erlöse wurden auch für die Planung 2012 angesetzt, da kaum von einer weiteren Fallzahlsteigerung ausgegangen werden kann.

Im Einzelnen sind folgende Erlöse geplant:

Konto	**Bezeichnung**	**Plan 2012 TEUR**	**Plan 2011 TEUR**	**Hochrechnung 2011 TEUR**
420 300	Praxisgebühr	36,0	36,0	34,2
420 400	Erlöse Labor	170,0	170,0	170,0
420 600	Erlöse Notaufnahme	41,8	50,0	39,6
420 700	Erlöse Gutachtertätigkeit	0,0	4,0	0,0
420 800	Erlöse D- Arzt	100,4	92,0	100,4
420 900	Erlöse Physiotherapie	95,8	90,0	95,8
421 000	Erlöse ambulantes Operieren	465,0	450,0	465,0
428 000	Erlöse KV	109,8	100,0	109,8
Gesamt		**1.018,8**	**992,0**	**1.014,8**

Kontengruppe 43
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte

Die Nutzungsentgelte resultieren aus den Chefarztliquidationen bzw. Ermächtigungen der Ärzte.

Ermächtigungen für ambulante Sprechstunden in unserem Krankenhaus gibt es für:

- die Kindersonographie
- die gynäkologische Onkologie
- die Endokrinologie
- die Urogynäkologie

Im Einzelnen sind folgende Einnahmen geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
431 000	Nutzungsentgelte der Ärzte (Kostenerstattung)	12,0	11,0	12,0
431 100	Nutzungsentgelte der Ärzte (Vorteilsausgleich)	28,0	23,0	25,0
Gesamt		**40,0**	**34,0**	**37,0**

Kontengruppe 44
Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge

Die größte Position umfasst die langfristige Vermietung von Wohnungen.
Das Krankenhaus verfügt über ein Personalwohnheim, ein Haus mit 12 Wohneinheiten, zwei Doppelhäuser, ein Einfamilienhaus und ein kombiniertes Wohn- und Geschäftshaus. Darüber hinaus werden Räumlichkeiten des Krankenhausgebäudes von zwei Arztpraxen und der Frühförderstelle gewerblich genutzt.

Die Einnahmen sind wie folgt geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
441 000	Mieterträge Personal - Grundmiete	128,0	124,4	122,0
441 050	Mieterträge Personal - Betriebskosten	64,0	59,6	62,5
441 100	Mieterträge Gewerbe - Grundmiete	148,0	126,0	147,0
441 150	Mieterträge Gewerbe - Betriebskosten	57,0	52,0	55,2
442 000**	Erstattung Bistroverkäufe (Speiseraum)	0,0	210,0	191,7
443 100**	Erstattung Telefongebühren	0,0	3,0	2,3
Gesamt		**397,0**	**575,0**	**580,7**

Hinweis: Die mit einem ** versehenen Erlösarten sind in der Kontengruppe 579 – Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe – geplant worden.

Kontengruppe 45
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben

In dieser Kontengruppe wurden für das Geschäftsjahr 2011 Erträge aus Küchenbüffets, Sterilisationsleistungen für Dritte und Erträge aus Stromerzeugung durch die Photovoltaikanlage erfasst.
Diese Kontengruppe wurde komplett dem Kontenbereich wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb zugeführt.

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
450 100**	Erträge Nebenbetrieb Küche (Rechnungslegung)	0,0	9,0	0,0
450 300**	Erträge Nebenbetrieb Sterilisationsleistungen	0,0	16,0	17,5
450 900**	Erträge aus Stromerzeugung der Photovoltaikanlage	0,0	30,0	25,1
Gesamt		**0,0**	**55,0**	**42,6**

Hinweis: Die mit einem ** versehenen Erlösarten sind in der Kontengruppe 579 – Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe – geplant worden.

Kontengruppe 47
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter

Erstmalig werden in dieser Kontengruppe unter „Zuwendungen des Bundesamtes" finanzielle Mittel für Beschäftigte im Bundesfreiwilligendienst anstelle des Zivildienstes aufgeführt.

Zuwendungen durch den Landkreis entstehen auf Grund des Vertrages über die Sicherstellung des Notarztsystems.

Zuschüsse des Arbeitsamtes fließen für Umschulungen zum Gesundheits- und Krankenpfleger, Eingliederungsmaßnahmen und Altersteilzeit.

Weiterhin wird die Ausbildung zum Facharzt der Allgemeinmedizin gefördert.

Die geplanten Einnahmen stellen sich wie folgt dar:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
473 000	Zuwendungen des Bundesamtes	29,4	10,0	7,4
473 500	Zuwendungen durch den Landkreis	316,0	300,0	305,0
474 000	Zuwendungen Arbeitsamt u. Förderungen	148,9	115,0	125,4
Gesamt		**494,3**	**425,0**	**437,8**

Kontengruppe 51
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hierbei handelt es sich um Erträge aus Festgeldanlagen inklusive der, für die Kautionsversicherung.

Die geplanten Erträge stellen sich wie folgt dar:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
510 000	Zinsen für Einlagen bei Kreditinstituten	10,0	12,0	16,0
Gesamt		**10,0**	**12,0**	**16,0**

Kontengruppe 52
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
520 000	Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	3,0	0,0
Gesamt		**0,0**	**3,0**	**0,0**

Es wurden im Geschäftsjahr 2011 keine Gegenstände des Anlagevermögens ergebniswirksam ausgegliedert.
Auch für das Geschäftsjahr 2012 ist dies nicht geplant.

Kontengruppe 54
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
545 000	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	200,0	30,0	5,0
Gesamt		**200,0**	**30,0**	**5,0**

Diese Position resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen für MDK-Risiken.

Kontengruppe 55
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
551 000	Bestandsveränderungen	30,0	0,0	30,0
Gesamt		**30,0**	**0,0**	**30,0**

Bestandsveränderungen ergeben sich aus der Buchung der Überlieger der Jahre 2012/2013. Erfahrungsgemäß entsteht jährlich ein Saldo von 30 TEUR durch Auflösung der Überlieger des vorangegangenen Geschäftsjahres und der Buchung der Überlieger des laufenden Geschäftsjahres.

Kontengruppe 57
Sonstige ordentliche Erträge

Erträge der Kontengruppe 57, die keine Erträge aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben sind, beinhalten beispielsweise die Vermietung des OP`s, die Vermietung der Kühlzelle, Erträge aus Kopien, die Rechnungsstellung der MDK Aufwandspauschale und weitere ordentliche Erträge.

Kreiskrankenhaus WOLGAST gGmbH

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
570 000	Erträge aus Vermietung und Verpachtung	30,0	38,0	31,4
571 000	Skonto, Boni, Warenrückvergütung	2,0	2,0	2,0
571 100	Erträge aus Abgaben von Sekundärrohstoffen	0,5	0,5	0,1
573 000**	Erträge aus Verkäufen an Dritte	0,0	1,0	2,5
576 000	Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	2,0	1,0	0,9
578 000	Erträge aus Gebühren von Dritten	5,9	42,0	47,0
579 000	Andere sonstige ordentliche Erträge	13,4	15,0	13,0
579 040	Erträge aus MDK Aufwandspauschale	62,0	0,0	0,0
579 100	Erträge aus Mahnung und Verzinsung	4,2	4,0	4,2
Gesamt		**120,0**	**103,5**	**101,1**

Hinweis: Die mit einem ** versehenen Erlösarten sind in der Kontengruppe 579 – Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe – geplant worden.

Kontengruppe 579
Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe

Unter dieser Kontengruppe wurden alle Erträge erfasst, die als steuerlicher wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb auszuweisen sind. Da die Planung 2011 noch in den alten Kontenbereichen vorgenommen wurde, ist die Hochrechnung dort auch berücksichtigt.

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
579 802	Wahlleistung Verpflegung 19%	1,3	0,0	0,0
579 811	Bistroverkäufe 19%	145,2	0,0	0,0
579 812	Erträge a. d . Photovoltaikanlage	25,8	0,0	0,0
579 813	Erträge aus Parkplatzgebühren	25,0	0,0	0,0
579 814	Erträge aus Gebühren Dritter	21,1	0,0	0,0
579 815	Erträge aus Drittmitteln	21,7	0,0	0,0
579 817	Telefongebühren Dritter	2,4	0,0	0,0
579 819	Materialverkäufe an Dritte	2,0	0,0	0,0
579 850	Bistroverkäufe 7%	52,2	0,0	0,0
579 851	Erträge aus Sterilisationsleistungen und Vermietungen 7%	18,0	0,0	0,0
579 852	Erträge kurzfristige Vermietung von Gästezimmern	1,9	0,0	0,0
579 860	Wahlleistung Begleitperson Einbettzimmer	2,6	0,0	0,0
579 861	Wahlleistung Begleitperson Zweibettzimmer	1,2	0,0	0,0
Gesamt		**320,4**	**0,0**	**0,0**

Kontengruppe 59
Übrige Erträge

Im laufenden Geschäftsjahr hatten wir keine Spenden zu verzeichnen. Deshalb ist auch bei der Planung von einer nicht zu erwartenden Spendenbereitschaft ausgegangen worden.

Zuwendungen fließen eher in Form von Drittmitteln, die unter dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb abgebildet wurden.

Der Versicherer hatte wieder Schäden vor allem an Medizintechnik auszugleichen. Der Ausgleich dieser Schäden wurde auch für 2012 geplant.

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
591 000	Kleindifferenzen	0,5	0,5	0,1
591 100	Rückflüsse Schadensabwicklung	20,0	20,0	20,7
591 300	Nachberechnung von Leistungen früherer Geschäftsjahre	2,0	2,0	0,0
592 000	Spenden und ähnliche Zuwendungen	2,0	4,0	0,0
592 100**	Drittmittel	0,0	25,0	21,1
599 999	Periodenfremde Erträge	20,0	40,0	18,4
Gesamt		**44,5**	**91,5**	**60,3**

Hinweis: Die mit einem ** versehenen Erlösarten sind in der Kontengruppe 579 – Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe – geplant worden.

II. Aufwendungen

1. Stellenplanung nach Dienstarten

DA	Bezeichnung	Plan 2012 VK	Plan 2011 VK	Hochrechnung 2011 VK
0	Ärztlicher Dienst	44,82	43,86	42,99
1	Pflegedienst	104,63	110,20	103,25
2	Medizinisch- technischer Dienst	29,82	30,16	27,96
3	Funktionsdienst	31,52	31,33	31,13
5	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	42,65	42,24	41,77
6	Technischer Dienst	5,78	5,78	5,78
7	Verwaltungsdienst	29,05	28,04	25,45
7	Azubis Verwaltung	3,00	4,00	3,84
19	Azubis Pflege	5,25	5,25	5,04
	Alle Dienstarten	**296,52**	**300,86**	**287,21**

2. Personalkostenplanung

2.1. Tarifsituation

Der am 01.04.2003 in Kraft getretene Bezirkliche Tarifvertrag, der entsprechend dem Bezirksrahmentarifvertrag zu §3 des Tarifvertrages zur sozialen Absicherung für die Beschäftigten des Kreiskrankenhauses Wolgast gilt, und dessen zugehörige Änderungsverträge wurden bis zum 31.12.2014 verlängert.

Die neue Fassung beinhaltet jetzt den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hauses.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit für alle tarifgebundenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beträgt somit weiterhin 38,5 Stunden.

Die wöchentliche Arbeitszeit der Mitarbeiter, die bereits vor dem 01.04.2003 vollbeschäftigt in der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH angestellt waren, wurde im Rahmen des Bezirklichen Tarifvertrages von 40,0 auf 38,5 Stunden abgesenkt. Diese vertragliche Regelung wurde im Rahmen der Verhandlungen bis zum 31.12.2014 verlängert.

Im Kreiskrankenhaus Wolgast gelten zwei Tarifverträge, der TVöD-VKA für die Angestellten und der TV Ärzte-VKA für das ärztliche Personal.

Der Tarifvertrag Ärzte-VKA ist zum 31.08.2011 ausgelaufen. Momentan laufen für diesen Bereich die Tarifverhandlungen mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband und dem Marburger Bund. Die ersten Verhandlungen sind hierzu bereits als gescheitert erklärt worden. Die Forderungen des Marburger Bundes belaufen sich auf eine lineare Entgelterhöhung von 6%, einer Reduzierung der Bereitschaftsdienste auf max. 4 pro Monat sowie der Einführung einer Stufe 6 in der Entgeltgruppe 1 (Ass. Ärzte).
Als zu erwartende Kosten wurden in der Planung der Personalkosten eine lineare Entgelterhöhung von 4,50% sowie eine Einmalzahlung von 500,00€ kalkuliert.

Der Tarifvertrag TVöD VKA hat noch eine Laufzeit bis zum 29.02.2012. Die Gewerkschaft ver.di hat in diesem Bereich bereits folgende Forderungen verlauten lassen:

- eine Erhöhung des Entgeltes von 6,00 – 7,00 Prozent
- eine Einmalzahlung in Höhe von 150,00 – 180,00 Euro

Für diesen Bereich wurde bei der Personalkostenplanung eine lineare Entgelterhöhung von 3,00% ab dem 01.03.2012, sowie eine Einmalzahlung von 150,00€ kalkuliert.

Weitere tarifliche Erhöhungen fanden bei der Personalkostenplanung keinen Eingang.

2. 2 Außertarifliche Beschäftigte

In der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH sind derzeit fünf Chefärzte sowie die Pflegedienstleiterin mit einem Sonderdienstvertrag angestellt.
Des Weiteren ist eine Ärztin im Rahmen ihrer Ermächtigung im Kreiskrankenhaus Wolgast außertariflich beschäftigt.
Auch diese Personalkosten sind in der Planung berücksichtigt.

Sachaufwendungen

Kontengruppe 65
Lebensmittel

In dieser Kontengruppe werden die Kosten für die Speisenversorgung der Patienten und Bistrobesucher (einschließlich der Mitarbeiterversorgung) erfasst.

In den einzelnen Konten sind folgende Ausgaben geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
650 000	Lebensmittel Patientenbeköstigung	257,7	258,8	250,2
	Lebensmittel Bistro	129,1	104,5	125,3
Gesamt		**386,8**	**363,3**	**375,5**

Kontengruppe 66
Medizinischer Bedarf

Der medizinische Bedarf ist der größte Kostenfaktor im Sachkostenbereich. Leistungsspektrum, Leistungszuwachs und Leistungsrückgang bestimmen besonders die Entwicklung im medizinischen Sachbedarf. Deshalb ist in diesem Bereich jede Kostenart einzeln zu analysieren und zu planen.

Die einzelnen Kostenarten wurden wie folgt geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
660 000	Arzneimittel	448,1	520,0	435,0
660 100	Kosten der Lieferapotheke	0,2	50,0	0,0
660 200	Blut, Blutkonserven, Blutplasma	149,4	141,5	145,0
660 300	Verbandmittel, Heil- und Hilfsmittel	84,4	85,2	82,0
660 400	Ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumentarium	355,6	332,0	345,2
660 500	Bedarf Zahntechnik	0,3	0,2	0,2
660 600	Narkose- u. sonstiger OP-Bedarf	570,5	612,0	553,9
660 650	Medizinische Gase	16,6	20,5	16,1
660 800	Laborbedarf	494,4	432,8	480,0
660 900	Untersuchungen in fremden Instituten	339,9	285,6	330,0
660 910	Computertomographie	311,0	273,2	302,0
660 920	Röntgenuntersuchungen	333,4	313,5	323,7
661 000	Bedarf für EKG, EEG, Sonographie	1,7	1,0	1,6
661 200	Desinfektionsmaterial	4,3	3,9	4,2
661 300	Implantate	672,8	768,6	652,6
661 600	Kosten für Krankentransporte	14,9	10,0	14,5
661 700	Sonstiger medizinischer Bedarf	2,1	2,7	2,0
661 750	Sterilisationsmittel	10,3	13,7	10,0
661 800	Konsile	116,2	409,0	112,7
661 810	Honorare für nicht im KH angestellte Ärzte	453,2	186,0	440,0
661 820	Fremdleistungen	79,0	31,6	77,0
Gesamt		**4.458,3**	**4.493,0**	**4.327,7**

Kontengruppe 67
Wasser, Energie, Brennstoffe

Den höchsten Kostenanteil in dieser Kontengruppe tragen die Positionen Strom und Gas. Die Kosteninanspruchnahme ist wie folgt geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
670 000	Wasser	50,2	44,0	48,7
670 100	Abwasser	59,4	69,1	57,7
671 000	Strom	281,2	258,0	273,0
672 000	Öl	53,0	57,1	52,0
672 200	Gas	108,5	135,3	105,3
672 210	Technische Gase	0,5	0,2	0,5
672 900	Sonstige Brennstoffe	0,4	0,4	0,4
Gesamt		**553,2**	**564,1**	**537,6**

Kontengruppe 68
Wirtschaftsbedarf

Den größten Kostenfaktor im Bereich des Wirtschaftsbedarfes bildet die Wäscheversorgung. Der bestehende Versorgungsvertrag mit der Firma „Frische Wäsche" aus Neubrandenburg läuft zum Frühjahr 2012 aus. Eine Ausschreibung ist gemeinsam mit dem Mutterhaus in Vorbereitung. Dabei soll eine mögliche Gesamtversorgung angestrebt werden.

Die Inanspruchnahme der Kosten ist wie folgt geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
680 000	Reinigungs- und Desinfektionsmittel	43,1	43,1	40,0
680 100	Wäschebeschaffung	2,0	2,0	1,5
680 300	Haushaltsverbrauchsmittel	74,1	74,1	69,5
680 400	Geschirr	3,0	3,0	1,0
680 500	Treibstoffe und Schmiermittel	6,4	5,9	6,2
680 600	Gartenpflege	0,3	0,3	0,3
680 700	Kultureller Sachaufwand	1,9	1,9	1,5
680 800	Sonstiger Wirtschaftsbedarf	4,1	4,1	2,0
680 900	Schädlingsbekämpfung	2,1	2,1	2,0
681 000	Unterhaltsreinigung durch fremde Betriebe	8,2	4,6	8,0
681 100	Wäschereinigung durch fremde Betriebe	313,1	298,1	304,0
Gesamt		**458,3**	**439,2**	**436,0**

Kontengruppe 69
Verwaltungsbedarf

Neben dem Büromaterial sind externe Beratungsleistungen die größten Kostenfaktoren in dieser Kontengruppe. Zu den Beratungsleistungen zählen Rechts-und Anwaltsleistungen, Leistungen der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater und arbeitssicherheitstechnische Leistungen.

Die Aufwendungen werden wie folgt geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
690 000	Büromaterial	69,2	69,2	59,0
691 000	Porto, Postfach, Bankgebühren	12,6	12,6	12,2
691 500	Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	14,4	13,4	14,0
692 000	Fernsprechgebühren, Rundfunk	23,5	19,0	22,8
693 000	Reisekosten, Fahrtgelder, Spesen	17,0	16,0	16,5
694 000	Personalbeschaffungskosten	6,1	6,0	5,9
695 000	Rechts- und Beratungskosten	154,5	130,0	150,0
696 000	Beiträge an Organisationen	24,6	24,0	23,9
696 500	Sonstige Gebühren	37,1	35,3	59,0
697 000	Repräsentationsaufwand	15,4	14,0	15,0
698 000	EDV - Kosten	45,0	45,0	37,0
699 000	Sonstiger Verwaltungsbedarf	30,0	0,2	30,0
Gesamt		**449,4**	**384,7**	**445,3**

Kontengruppe 71
Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer bis 3 Jahre

Der Aufwand wird wie folgt geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
710 000	Wirtschaftsgüter bis 150,- €	12,4	40,0	12,0
Gesamt		**12,4**	**40,0**	**12,0**

Kontengruppe 72
Instandhaltung

Bei der Planung der Wartungs- und Instandhaltungskosten wurde von einer Steigerung von 3% ausgegangen.

Bei der baulichen Instandhaltung sind der Abriss des Filmbunkers und die Erneuerung der Fassade des Heizhauses geplant.

Die Aufschlüsselung über die geplanten Kosten in den einzelnen Konten ist nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
720 000	Instandhaltung Medizintechnik	125,7	105,0	122,0
720 050	Wartung Medizintechnik	139,0	110,0	135,0
720 100	Bauliche Instandhaltung	100,0	200,0	20,0
720 200	Instandhaltung Einrichtung u. Ausstattung	82,4	124,4	80,0
720 250	Wartung Einrichtung und Ausstattung	90,6	120,0	88,0
720 300	Wartung Software	152,4	130,0	148,0
Gesamt		**690,1**	**789,4**	**593,0**

Kontengruppe 73
Steuern, Abgaben, Versicherungen

Der Hauptkostenfaktor dieser Kontengruppe sind die Versicherungsbeiträge.

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH hat die Gesellschaft und ihre Mitarbeiter mit folgenden Versicherungsverträgen abgesichert:

- Betriebshaftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeugversicherung
- Gebäude- Leitungswasser-Sturmversicherung
- Inventar: Leitungswasser-Einbruch- und Raubversicherung
- Feuer, Versicherung, Gebäude und Inventar
- Feuer Betriebsunterbrechung
- Schließanlagenversicherung
- Elektronikversicherung
- Ausstellungsversicherung

- Dienstreisekaskoversicherung
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
- Kautionsversicherung für ATZ
- Umwelthaftpflichtversicherung
- Luftfahrthaftpflichtversicherung
- Firmenrechtschutzversicherung
- Strafrechtsschutzversicherung
- Leitungswasser-Betriebsunterbrechung
- Betriebsschließungsversicherung bei Infektionsgefahr

In welcher Höhe Kosten durch den Austritt aus dem Kommunalen Schadensausgleich (KSA) anfallen werden, ist noch nicht abzusehen. Seit 2009 ist ein Rechtsstreit mit dem KSA anhängig. Eine eventuell abzuschließende Teilklagevereinbarung ist entsprechend der Forderung des KSA in die Hochrechnung für das Jahr 2011 eingegangen. Für das Planjahr wurde eine Forderung in Höhe von 190 TEUR durch den KSA aufgemacht.

Die Kontengruppe wird folgendermaßen geplant:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
730 000	Kraftfahrzeug- und Grundsteuern	5,0	1,5	4,5
730 010	Umsatzsteuer	0,0	40,2	0,0
730 020	Körperschaftssteuer	7,0	2,0	6,8
730 030	Gewerbesteuer	2,0	1,5	6,0
731 000	Sonstige betriebliche Abgaben	36,0	46,8	35,0
732 000	Versicherungen	363,6	291,2	418,6
Gesamt		**413,6**	**383,2**	**470,9**

Kontengruppe 74
Zinsen

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
740 000	Zinsen	10,0	0,0	376,3
Gesamt		**10,0**	**0,0**	**376,3**

Der in der Hochrechnung 2011 dargestellte Zinsaufwand entspricht einer zu erwartenden Rechnung des Mutterhauses zur Refinanzierung des Kaufpreises für den Erwerb des Kreiskrankenhauses Wolgast.

Für das Planjahr konnten auf Grund des geringen prognostizierten Jahresüberschusses keine weiteren Zinszahlungen eingeplant werden.

Kontengruppe 76
Abschreibungen

Hier werden die Abschreibungen für eigenfinanziertes Anlagevermögen geplant.

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
760 000	Abschreibungen	270,0	300,0	200,0
Gesamt		**270,0**	**300,0**	**200,0**

In den Abschreibungen 2011 wurde der Abgang eines Wohngebäudes durch Verkauf oder Übertragung geplant. Die Verhandlungen konnten noch nicht abgeschlossen werden. Die Maßnahme wurde erneut in die Planung 2012 in Höhe von 80 TEUR aufgenommen.

Kontengruppe 78
Sonstige ordentliche Aufwendungen

In dieser Kontengruppe bilden die Vergütung für Nebentätigkeit und die Honorare für Lehrkräfte im Rahmen der Ausbildung an der Krankenpflegeschule die Schwerpunkte.

Erstmalig wurde die Beauftragung einer externen Firma zur Begutachtung noch offener, aus dem Jahre 2009 stammender MDK-Fälle vorgenommen. Dieser Aufwand war bei der Planung noch nicht ab zu sehen, weshalb an dieser Stelle die Hochrechnung 2011 abweicht.

Der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH werden durch das Ministerium für Bildung Lehrkräfte für die Krankenpflegeschule bereitgestellt, für die durch das Krankenhaus 0,667 VK zu erstatten sind.

Im Einzelnen stellen sich die Positionen wie folgt dar:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
781 000	Sachaufwand der Ausbildungsstätten	0,0	1,4	0,9
781 100	Vergütung an nebenamtliche Tätigkeit	118,8	120,8	205,3
781 300	Honorar für nicht im KH angestellte Lehrkräfte	59,5	60,7	44,5
782 000	Mieten, Pachten, Lizenzen	40,2	11,2	39,0
782 200	Frachtkosten	3,4	3,1	3,3
782 400	Sachaufwand der Fort- u. Weiterbildung	29,0	48,0	28,1
782 500	Mieten für Gebrauchsgüter	15,5	24,5	15,0
782 800	Arbeitsmedizinische Untersuchungen	26,8	27,1	26,0
782 900	sonstige andere Aufwendungen	43,0	22,0	41,8
782 980	Skontoaufwand	10,0	22,8	9,5
Gesamt		**346,2**	**341,6**	**413,4**

Kontengruppe 79
Übrige Aufwendungen

Dieser Kontengruppe sind uneinbringliche Forderungen und periodenfremde Aufwendungen zuzuordnen.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Konto	Bezeichnung	Plan 2012 TEUR	Plan 2011 TEUR	Hochrechnung 2011 TEUR
792 100	Uneinbringliche Forderungen	15,0	11,0	12,0
799 999	Periodenfremde Aufwendungen	31,0	30,3	70,0
Gesamt		**46,0**	**41,3**	**82,0**

Kreiskrankenhaus
WOLGAST gGmbH

Nicht geplant in 2011 war die Finanzierung von Investitionen aus Eigenmitteln in Höhe von 42 TEUR begründet durch die Nichtanerkennung der zweckentsprechenden Verwendung von Fördermitteln.

Wolgast, den 24.02.2012

Cornelia Widmer
Verwaltungsdirektorin